

PRESSEMITTEILUNG

Code for Germany – Die Open Knowledge Foundation startet Programm für digitales Engagement in Kommunen

Berlin, 15.07.2014 – Gemeinsam mit Code for America¹ sowie Unterstützern aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft hat die Open Knowledge Foundation² das Projekt Code for Germany gestartet.

Ziel des Programms ist es, Kollaborationen zwischen digitalen Vordenkern und städtischen Verwaltungen und der Politik anzuregen. Es werden digitale Werkzeuge und Anwendungen entwickelt, um damit praktisch zu demonstrieren, welche Möglichkeiten neue Technologien für das gesellschaftliche Zusammenleben bieten. Technologie dient hier als "Motor" der Demokratie. Das Internet hilft Gemeinden, sich besser mit Bürgern und Bürgerinnen zu vernetzen und lokale Herausforderungen effektiver zu bewältigen.

Prof. Dr. Gesche Joost, Digitale Botschafterin Deutschlands: "Um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern, müssen Politik und Verwaltung externes Wissen nutzbar machen, neue Formen des Dialogs ermöglichen und Kooperationen eingehen. Code for Germany ermöglicht und unterstützt diese Entwicklung, indem es das digitale Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt fördert und Austausch ermöglicht."

Seit Anfang des Jahres setzt Code for Germany³ diese Ziele in mittlerweile dreizehn Städten um. Eine zentrale Rolle spielen die Open Knowledge Labs (OK Labs). Das sind lokale Gruppen aus Programmierinnen, Designern und Interessierten, die ihre technischen Fähigkeiten einsetzen, um digitale Anwendungen für das öffentliche Leben zu entwerfen. Viele dieser Anwendungen basieren auf offenen Daten und entstehen in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung. Die OK Labs treffen sich regelmäßig in Hamburg, München, Berlin, Ulm, Heilbronn, Dresden und vielen weiteren Städten.

Julia Kloiber, Projektleiterin Code for Germany: "Code for Germany will Kommunen dabei unterstützen, transparenter und bürger näher zu werden. Bürgerinnen sollen einen besseren Zugang zu Informationen erhalten und die Kommunikation zwischen Staat und Bürgern soll vereinfacht werden."

Ergebnisse aus den ersten Monaten umfassen unter anderem eine Karte zur Verfügbarkeit von Kitaplätzen in Ulm⁴, eine Visualisierung zu den Bebauungsplänen auf dem Tempelhofer Feld⁵, eine Webanwendung zur Trinkwasserqualität in Heilbronn⁶ und vieles mehr. Die Themen, denen sich die lokalen OK Labs⁷ widmen, sind so vielseitig wie die Herausforderungen in den Städten selbst und reichen von Bildung über Wahlen bis hin zu Stadtplanung. Seit dem Start des Programms wurde über 4000 Stunden gemeinnützig programmiert und entwickelt.

1 <http://codeforamerica.org/>

2 <http://okfn.de>

3 <http://codefor.de>

4 <http://www.ulmapi.de/kleinnerspatz/>

5 <http://codefor.de/projekte/be-tempelhof/>

6 <http://opendatalab.de/projects/trinkwasser/>

7 <http://codefor.de/oklabs/>

Felix Ebert, OK Lab Heilbronn: "Vertreterinnen aus der Politik sowie Redakteure der Lokalzeitung kommen regelmäßig zu unseren Treffen, um sich auszutauschen und Kooperationen anzuregen. Das hilft uns dabei, herauszufinden, was die Stadt beschäftigt und können so relevante Anwendungen entwickeln."

Code for Germany ist Teil des internationalen Netzwerks Code for All⁸, mit Partnerprogrammen in den USA, Mexiko, Japan, Polen, der Karibik und Irland. Unterstützt wird das Programm von Google.org.

Catherine Bracy, Director of Community Organizing Code for America: "In den USA und vielen anderen Ländern funktioniert dieses Modell bereits seit Jahren sehr erfolgreich. Es gibt zahlreiche Leute die Lust darauf haben, sich in ihrer Freizeit mit ihrem Know-How und Fähigkeiten für ihre Stadt und Nachbarschaft zu engagieren. Gleichzeitig gibt es auf Seiten der Städte den Bedarf, Dienstleistungen zeitgemäßer zu gestalten."

Im nächsten Jahr soll das Netzwerk auf weitere deutsche Städte ausgedehnt werden – Anfragen aus der Community gibt es bereits. Zudem soll die lokale Politik und Verwaltung intensiver in das Programm eingebunden werden. Geplant ist, dazu Code for Germany um ein Stipendienprogramm und ein Partnernetzwerk zu erweitern.

Weitere Informationen zum Projekt: codefor.de/

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
E-Mail: fiona.krakenbuerger@okfn.de; Telefon: 030/577036660.

Über die Open Knowledge Foundation Deutschland:

Die Open Knowledge Foundation Deutschland (www.okfn.de) setzt sich für die Veröffentlichung, Nutzung und Wiederverwendung von Wissen in verschiedenen Themenbereichen ein. Um diese Ziele voranzutreiben, arbeiten wir an Technologien und Projekten, die eine größere Transparenz von Staat und Verwaltung ermöglichen und mehr Beteiligung von Bürgern gewährleisten sollen.



Open Knowledge
Foundation



CODE for
AMERICA